

...rühlinge von 4-6 Monaten
...50-60. Der Kautschuk
...lich Port, der Handel, 5 em.
...frischen Röhre und Ge-
...nur Bahn geradete wurde.
...nen Leucht, in Werden d.
...Markt am 15. März.
Nachrichten.
...0 Bod - 0 Fuß 0 Zoll
...4.10 - 0.05 m.
...1.90 - 0.05 m.
...3.60 - 0.18 m.
...2.50 - 0.00 m.
...22 - 0.17 m.
...4.12 - 0.18 m.
...8.86 - 0.12 m.
...8.98 - 0.11 m.

...ben.
...für
...in Berlin ung. 1. - .

...hen Manu-
...lon

...Firmen bin
...ste und
...zu den

...mettes,
...Büchel
...47.

...Heldorfer
...Theater
...Stagemann.
...n 3. März 1893:
...n Juan.
...W. A. Mozart.
...n 4. März 1893:
...örung des Tiesco
...Genua.
...n 5. März 1893:
...Friedr. v. Schiller.
...n 6. März 1893:
...Schachtel.
...von Benedig.
...Dienstboten.
...von Benedig.
...nio's Lieb.
...n 3. Offenbach.

...ius-Bauverein
...derich.
...0554, 0596,
...0898, 1012,
...1342, 1531,
...2601, 2726,
...m Pfarrhaufe.

...Stempel
...führung, auch
...Wappen,
...nach Muster,
...den Preisen die
...n der Neuss-
...cher Zeitung.

...mburger
...lotterie,
...Mark 3

...der Neuss-
...her Zeitung.

...kath. Kirche,
...uon Meßstiches
...delnde um
...sowie um Ab-
...Gold u. Silber.
...st gerne bereit,
...st zu erteilen
...Empfang zu

...brochene
...Dolz u. f. w. Hite
...fer-Mitt.
...und 80 Pfg. be
...ter, Drog. in Neuss

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Martinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Insertate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 51. (Erstes Blatt.)

Samstag, 4. März 1893. (Kasimir.)

20. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 3. März.

Zum Jesuitengesetz. Neuesten Nachrichten zufolge soll der Centrumsantrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes am 15. ds. Mts im Reichstag angenommen werden. Dafür stimmen geschlossen das Centrum, die Polen und Eisässer; hierzu kommt dann noch der größere Theil der Deutsch-Freisinnigen — vielleicht diese insgesamt nach der Erklärung des deutschfrei. Abg. Meißner im Reichstage am 15. Febr. d. J. — sowie der Socialdemokraten und außerdem ein paar conservative und nationallib. Stimmen. Es wurde zwar in letzter Zeit nichts veräußert, um zu erweisen, daß die Jesuiten die verworrensten Geschöpfe auf Gottes Erdboden sind; man braucht die Heizer nicht näher zu bezeichnen; sie sind bekannt. Es ist auch bekannt, wie der Reichstag mit Antijesuitenpetitionen überschwemmt wird, die sogar von Katholiken unterzeichnet sein sollen; nebenbei gesagt, gelang es auch bereits festzustellen, daß Namen von Katholiken gegen ihr Wissen und ihren Willen auf die Petition gesetzt wurden. Aber ein kleiner Betrug im Interesse der guten Sache kann nichts schaden. Auch unterschrieben 15jähr. Lehrbuben die Antijesuitenpetitionen und sogar ein Handlungsgehilfe, der sich allerdings hernach als entlaufener Lehrling entpuppte. Daß vom Superintendenten ein besigelter Nachtwächter zum Herumtragen einer Petition beauftragt wurde, soll auch noch rühmend erwähnt werden. Da haben wir die ganze jämmerliche Erbarmlichkeit der Mache. Wir sind überzeugt, daß die Art des Verfahrens im Reichstage die gebührende Würdigung findet. Das katholische Volk, überzeugt von seiner guten Sache, hat es gar nicht für nöthig gehalten, sich mit Jesuiten-Petitionen an den Reichstag zu wenden; die Stimmen der Unterzeichner derselben würden verschluckt nach Millionen zählen, ohne daß dabei Ränke, Künste und Falschheiten mitgewirkt hätten. Es ist also, wie gesagt, ziemlich gewiß, daß sich im Reichstage eine Majorität für den Centrumsantrag finden wird. Doch die Stellung des Bundesraths ist zweifelhaft. Dieser Tage stand zwar in einigen Blättern geschrieben, im Bundesrathe sei eine Strömung für Aufhebung des Jesuitengesetzes, doch schon am Tage darauf kommt die Post und versichert, in den leitenden Kreisen der Reichsregierung sei hiervon nichts bekannt. Nun mag man glauben, was man will. Graf Caprivi hat noch vor Jahresfrist eine unzweideutige Erklärung über die Haltung des Bundesraths abgegeben. Aber auch im Bundesrathe kann man inzwischen zur bessern Erkenntniß gekommen sein. Das hoffen wir und darauf müssen wir bauen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 4. März.

Die Neusser Zeitung bringt in vorgerückter Nummer aus Anlaß unserer Briefkasten-Notiz in Nr. 48 folgende Auslassung: „Neuß, 1. März. Die Neuß-Grevenbr. Ztg.“ macht sich heute mit dem „alten katholischen Familienvater“, der am vorigen Samstag in unserer Zeitung seine Stimme gegen die Verhinderung von israelitischen Häusern in unserer Stadt erhob, zu schaffen. Sie wirft ihm eine „elende Verächtlichkeit“ vor, nennt ihn „berühmt“ und hat die Frechheit, zu insinuieren, daß derselbe trotz seines Reichthums an Bibelcitate, wie sie sich gewählt ausdrückt, mit dem Katholicismus wenig zu thun habe, d. h. mit andern Worten, daß er gar kein Katholik sei. Die Neuß-Grevenbr. Ztg., die so leichtfertig mit „elenden Verächtlichkeiten“ um sich wirft, mag sich ebenso wie ihre angeblichen „freundlichen Einsender mit der bittren Ironie“ beruhigen. Der Verfasser der betreffenden Abhandlung ist ein Katholik von fleischer aufrichtiger Frömmigkeit, kein Geschäftskatholik, der aus jedem Schmutz für sich Reclame zu machen sucht, er ist ein Mann, der in Ehren grau geworden, der sein ganzes Leben in verantwortungsvoller Stellung dem Staate, der Gemeinde, der katholischen Kirche treu und zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gedient hat, der sich aber allerdings nicht hat träumen lassen, daß es ihm auf seinen alten Tag beschieden sein würde, „elender Verächtlichkeit“ beschuldigt und von einer Zeitung, die hier in Neuß den Katholicismus gepachtet zu haben vorgibt, reißt für das Alterthums-Museum erklärt zu werden. Den Namen des alten Herrn der Öffentlichkeit preiszugeben, dazu finden wir aber keine Veranlassung, am wenigsten in den geschmackvollen Titeln der Neuß-Grevenbr. Ztg. Will aber der Antijesuitenschreiber der Neuß-Grevenbr. Ztg. sich uns gegenüber verpflichten, den Namen geheim zu halten, und nachdem er sich überzeugt hat, daß er den Mann zu Unrecht öffentlich gekränkt hat, ihm öffentlich Genugthuung leisten, so steht ihm der Name und die Einsicht in das Manuscript zu Gebote. Also frisch heran, du „wahrer Katholik“, ein „wahrer Katholik“ ergreife ja mit Freuden die Gelegenheit, ein Unrecht, das er gethan hat, wieder gut zu machen!“

Wir sind auch heute noch der Ansicht, daß viel schreiben über die Sache Vergeudung der Druckerwerkzeuge wäre. In bekannter Weise geht die Neusser Zeitung nicht auf die Sache selbst ein, sondern verhängt sich hinter grobem Holz, das ja überall am Wege liegt. Wir wiederholen zunächst kurz, daß es eine willkürlich vom Haune gebrochene Verleumdung ist, für die Verhinderung jüdischer Häuser, eine That, die auch wir und jeder wahrer Katholik streng verurtheilt hat, nur Katholiken verantwortlich zu machen. Daß der gute alte Katholik dies in seinem ersten Artikel gethan, liegt offen zu Tage. Trifft ihn, weil er die Tragweite seiner Worte nicht übersehen, nicht die volle Verantwortung, so trifft sie einen weiteren den ersten ergänzenden Artikel die Aufnahme verlagert habe. Was schließlich die Anspielungen von Geschäftskatholicismus, alleiniger Pachtung des Katholicismus angeht, so wollen wir nur constatiren, daß es die Ne. Ztg. und ihre Einsender ebenfalls nicht waren, welche in den Jah-

ren des Culturkampfes die katholischen Rechte verfochten haben, daß sie es auch heute noch nicht sind, welche für die noch ausstehenden Rechtsforderungen der Katholiken eintreten. Dagegen kennen wir Leute, die ab und zu sich einen ganz katholischen Anstrich zu geben wissen, weil es nöthig, nützlich, angenehm ist. Das Abiturienten-Examen hat heute Morgen 10 Uhr am hiesigen Gymnasium begonnen unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths und Schulraths Dr. Deiters. — Die Zahl der Abiturienten beträgt 18. 17 davon sind katholisch und 1 protestantisch. 13 Abiturienten widmen sich der Theologie. Je einer den Naturwissenschaften, der Chemie, der Jurisprudenz, dem Kaufmannshand und dem Ingenieurfache. Grevenbroich, 4. März. Wir möchten noch einmal auf die Morgen hier selbst stattfindende Verammlung des Volksvereins für das kath. Deutschland aufmerksam machen. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. Willen zum Einzelnstehen liegen am Eingange des Saales offen. Die Verammlung findet im Hotel Hardy statt. Da der Verein in andern Theilen Deutschlands z. B. in Württemberg so großen Aufschwung genommen, so wird auch hier zum Beitritt eingeladen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 4. März.

Winter-Weizen, kleiner	16 20
Weizen, 1a engl. Sorten	15 80
„ 11a	15 20
Sandroggen „ 1. Qual.	14 —
„ 100 Kilo „ 2.	13 —
Gerste „ Winter- „	—
„ 100 Kilo „ Sommer- „	—
Buchweizen „ 100 Kilo	—
Safer „ „ „	14 60
Raps 1. Qual. „ „	26 —
„ 2. „ „ „	25 —
Äbel (Rüben) „ „	24 75
Kartoffeln „ „	4 —
„ „ 500 Kilo	57 —
Regenstroh „ „	22 —
Weizenstroh „ „	20 —

Preise unverändert.
Mübel per 100 Kilo in Partien v. 100 Stk. (ohne Fuß) 55 60
Mübel per 100 Kilo einzelne (ohne Fuß) „ 57 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 M. höher als Mübel.
Mübel und Kuchen unverändert.

Fortlaufender Eingang

aller Neuheiten des In- und Auslandes in Stoffen und fertiger Confection.

Ein Besuch des großen Lagers wird Jeden von der Preiswürdigkeit und Reichhaltigkeit desselben überzeugen. Jedem Geschmacke wurde bei der Zusammenstellung der Auswahl in weitgehendster Weise Rechnung getragen. Anfertigung nach Maß unter Garantie und unter Leitung bewährter Kräfte.

Für Communion- und Confirmations-Aussteuern

habe für Knaben und Mädchen in den verschiedenen Rayons die richtigen Sachen extra ausgelegt und werden solche zu **Ausnahmepreisen** abgegeben.

Fertige Communion-Anzüge in verschiedenen Qualitäten.

Jacken für Mädchen in allen Farben und Größen.

Cachemire (weiss und crème) in allen Preislagen.

Knaben- und Mädchen-Wäsche

in jeder Ausführung, großer Auswahl und jeder Preislage!

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Rud. van Endert.

Telephon-Anschluß 27.

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Civilstand
der Stadt Neuf.

Geburten.
Am 22. Jan.: Hermann Josef, S. des Fabrikarb. Wilhelm Bremer. — Am 24.: Anna Maria Helena, T. des Weber Adam Fischer. — Franz August, S. des Post-Assistenten Wilhelm Kropfenberg. — Anton Johann, S. des Buchbinder Johann Bremer. — Am 25.: Peter Jakob, S. des Buchbinder Friedrich Kaufmann. — Eva Wilhelmina, T. des Sattlers Peter Zimmermann. — Am 26.: Jakob, S. des Tagel. Andreas Peters. — Hubert Carl Anton, S. des Stations-Assistenten Johann Rang. — Am 27.: Engelbert, S. des Postfiskus Heinrich Koch. — Am 28.: Anna Wilhelmina Huberta, T. des Buchhändlermeisters Ferdinand Gräfe. — Jakob Heinrich Josef, S. des Geschäftsmannes Josef Schlofen. — Elisabeth Maria Huberta, T. des Tagel. Peter Hüggen. — Auguste Elisabeth, T. des Schneidermeisters Ernst Jünger. — Catharina Huberta, T. des Fabrikarb. Jakob Bremer. — Hubert Wilhelm, S. des Maurers Peter Gollan. — Am 1. Febr.: Anna Maria Huberta, T. des Schneiders Michael Kessel. — Am 2.: Michael, S. des Schmiedes Michael Pring. — Anna, T. des Kupferhüttenbesizers Heinrich Wilschlag. — Christina Maria Huberta, T. des Bierbrauers Christian Hing.

Sterbefälle.
Am 24. Jan.: Christina Huberta Krüll, 1 J. alt. — Am 25.: Gerhard Krüll, 7 J. alt. — Am 26.: Adiane Wilhelmine Bremer, 7 J. alt. — Am 28.: Huberta Schenck, 50 J. alt. — Am 1. März: August Damm, 66 J. alt. — Friedrich Bröck, 10 J. alt. — Catharina Hadenbroich, Ehefrau von Barthel Neu, geb. Schlofen, 66 J. alt. — Eva Schmitt, Witwe von Johann Hadenbroich, geb. Schlofen, 72 J. alt. — Am 2.: Wilhelm, 19 J. alt. — Michael Pring, 1/2 J. alt. — Anna Wilschlag, 1 J. alt.

Heiraths-Verbindungen.
Josef Schade, Viehhändler, w. z. Neuf, und Louise Schmidt, w. z. Eberfeld.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Nacht 2 1/2 Uhr unser innigst geliebter Sohn und Bruder
Wilh. Robertz,
nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt mit den Heilmitteln der römisch-kath. Kirche, im Alter von 19 Jahren.
Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des Verstorbenen bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss, Erkelenz u. Wevelinghoven, den 2. März 1893.
Das Begräbniß findet statt Sonntag den 5. März, Nachmittags 1/2 4 Uhr, vom Sterbehause, Weingartenstr. 35, aus, die feierlichen Exequien Mittwoch Morgen 8 Uhr in der Münsterkirche.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute Nachmittag 4 Uhr Vererdigung des Mitgliedes
Catharina Neu,
geb. Hadenbroich,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Jungfrauen-Sodalität.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes
Wilhelm Robertz,
findet Sonntag Nachmittag 1/2 4 Uhr statt, wozu einladet
der Vorstand.

Männer-Sodalität.
Sonntag Nachmittag 1/2 2 Uhr Versammlung für
Heinrich Schmitz.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Mathias Floer,
findet Dienstag, den 7. März, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Suche per 1. October cr. König- oder Grefelderstraße 1 Haus mit Garten, ca. 12-14 Räume enthaltend, mit Gas- und Wasserleitung zu mieten.
Offerten erbitten unter A. B 100 an die Exp. dieser Zeitung.

Ge erste Etage von men per 1. April zu vermieten. Näheres in der Expd.

Früher Böschkall angekommen.
Bergheimerstraße 58.

Stadtverordneten-Sitzung
im Rathhause zu Neuf.
Montag den 6. März 1893,
Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Feststellung des Begebau-Etats pro 1893/94.
2. Feststellung des Etats der Armen- und Hospitalkasse pro 1893/94.
3. Feststellung des Etats der Wasserwerk-Kasse.
4. Feststellung des Etats der Handwerker-Bildungsschulkasse.
5. Ankauf des Hauses Friedhof Nr. 2.
6. Vermietung des städtischen Hauses am Wege nach dem Rheine.
7. Verpachtung von Nordland-terrain.
8. Antrag der Lehpersonen auf Erhöhung der Gehälter.
9. Antrag einer Lehrerin auf Anrechnung der früher im Schuldienste der Stadt verbrachten Dienstzeit.
10. Bauschluß des Gemeinnützigen Bauvereins.

Landverpachtung
zu Giehn.

Mittwoch, den 8. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Wohlthätige Kirchenverwaltung zu Giehn, im Wirthschaftslokal von Drind daselbst:
die nach der Ernte 1893 pacht. verbleibenden Ackerlän- dereien, gehörend zum Beneficium Sankt Catharina, (Personat), Kücherei und Neuenische Stiftung,
öffentl. auf 9 Jahre verpachten.
Justizrath Brandenbergs, Notar.

Mobilar-Verkauf
zu Grefrath.

Montag den 13. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
wird auf Ansehen des Plegers des vacanten Nachlasses der zu Grefrath verlebten Eheleute **Josef Heiten u. Anna Sophia Zimmermann,** in deren Sterbeakze, öffentlich gegen baare Zahlung verkauft:
Kuh, 12 Hühner, Tische, Stühle, Bänke, Kleider- u. Wäsche, Kisten, Betten mit Zubehör, Decken, Spiegel, Hausuhr, Milchgehirn, Nachmulde, Schieb- larde, Küfen, Tonnen mit Ge- müße, Schusterwerkzeug, Parthe Dünner, Raab, Ofen, Weizen, Roggen, Rüb- und Brandholz, 12 Centner Stroh, 20 Centner Runkelrüben, 10 Malter Kar- toffeln und sonstige Gegenstände.
Neuf, Justizrath Brandenbergs, Notar.

Immobilar-Versteigerung
zu Delhoven.

Die Erben des zu Delhoven ver- storbenen Fräulein **Margaretha Birtenfurth** lassen am
Dienstag den 7. März 1. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Delhoven im Lokale des Herrn Josef Steins:
Die beiden zu Delhoven nebeneinander gelegenen, mit den Nr. 110 u. 111 versehenen Wohnhäuser nebst Stallungen, Scheune und Garten, mit einer Gesamt-Grundflächen- größe von 47 Ar 16 Meter,
öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.
Dormagen. Bremer, Notar.

Holz-Verkauf
zu Hülgrath.

Mittwoch den 8. März cr.,
Morgens 10 Uhr,
bei Geschw. Rauerz zu Hülgrath, sollen aus dem Döder-Broich an- liegend:
36 Nummern Schlagholz, zu Bohnenstangen geeignet, öffentlich auf Credit verkauft werden.
Schloß Döder, den 28. Febr. 1893.
Fürstliches Oberrentamt.
A. van Aderen

Garten.

3 Morgen groß, unmittelbar an Station Dormagen ge- legen, preisw. zu verpachten. Auskunft erteilt Rentant **Döder in Köln, Severinstr.**

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu 4%) ist anzuleihen beauftragt Wevelinghoven. D. Beder.

Holz-Verkauf
in der Königl. Oberförsterei Benrath.

Donnerstag den 9. März cr., Vormittags 10 Uhr,
sollen bei dem Gastwirth **Beder zu Delhoven** aus dem Schupgebiete Chorbuch Tagen 16, 20 und 21:
195 Eichenstämme mit 251,68 im Inhalt,
268 Eichen-Kloben,
208 Eichen-Knüttel,
1148 Eichen-Messer 3. Kl. (Wellen),
54 Eichen-Kloben,
40 Eichen-Knüttel,
136 Eichen-Messer 3. Kl. (Wellen),
öffentlich und meistbietend versteigert werden.
Der Herr Förster **Kröniger zu Chorbuch** weist auf Verlangen das Holz an.
Benrath, den 1. März 1893.
Der Königl. Forstmeister: **von Hobbe.**

Verkauf eines
Wohnersbes
in Hemmerden.

Dienstag den 7. März cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
nicht, wie früher angegeben, Donnerstag den 21. März, in der Wohnung des Wirthes **Schiff- fer daselbst** werde ich im Auftrage der Erben **Jacob Kötters** das zum Nachlaß der Le- teren gehörige und zu Hemmerden in der Pfan- nenstraße gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus Nr. 170, Hofraum und Garten, groß 148 Ruth., öffentlich an den Meistbietenden zum Verkauf ausstellen.
Wevelinghoven, 20. Febr. 1893.
Notar **Borren.**

Verpachtung
von Kirchen-Ländereien
zu Henkirdien.

Am Donnerstag den 9. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung der Geschw. **Seder** daselbst, sollen die zur Kirche u. Pastorat von Neusticken gehörigen und nach der Ernte d. J. pachtlos werdenden Ländereien auf mehrere Jahre von neuem öffent- lich zur Verpachtung ausgestellt werden.
Das Verzeichniß dieser Ländereien ist bei dem Kirchenrentanten Herrn **Schiff** einzusehen.
Justizrath **Borren.**

Kartoffeln-Verkauf
zu Bergshäuschen.

Auf Eruchen des Herrn **Theod. Melchers**, Gutsbesitzer zu Gnaden- thal, werde ich am
Montag den 6. März 1893,
Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirthen **Hrn. Adrian Köder** zu Bergshäuschen:
150 Malter Kartoffeln in verschiedenen Sorten, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuf. Fr. Wenge.

Auction
zu Büttgen-Driesch.

Am Dienstag den 7. März 1893, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Peter Betten**, Acker- wirth zu Driesch, im Lokale des Hrn. **Jacob Franke** daselbst:
10,000 Pfd. Roggenstroh,
4000 Pfd. Haferstroh,
600 Ctr. Futterrüben und
60 Malter Kartoffeln,
öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.
Neuf. Fr. Wenge.

Holz-Verkauf
zu Allerheiligen.

Am Mittwoch den 8. März 1893, Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr **Heinr. Buitganz**, Ackerer zu Allerheiligen, im Wirthschaftslokal der Geschw. **Busch** daselbst:
5 Rtn. Weiden, 40-60 cm Durchmesser,
1 Rtn. Buchbaum, 50 cm Durchm.,
7 Rtn. Eichen, 50-55 cm Durchmesser,
6 Rtn. Brandholz,
3 Rtn. Eichen,
250 Schanzen,
5 Rtn. Ulmen, für Schimeln und Maschinenbäume geeignet, öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.
Neuf. Fr. Wenge.

Häuser

zu verkaufen und zu vermieten durch **J. P. Krüuels.**

Auction
zu Allerheiligen.

Am Mittwoch den 8. März 1893, Nachm. 2 1/2 Uhr, im Lokale von Geschw. **Busch** zu Allerheiligen, läßt Herr **Wilhelm Gaertner**, Ackerwirth zu Kuchhof:
100 Malter Kartoffeln in ver- schiedenen Sorten,
200 Ctr. Futterrüben,
100 Ctr. Weizen,
30 Ctr. Hafer,
20 Ctr. Saatweiden,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Neuf. Fr. Wenge.

Holz- und Kartoffel-Verkauf
zu Wehloven.

Am Donnerstag den 9. März cr., Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Herrn **Kürten** zu Wehloven läßt Herr **Jac. Hauser**, Gutsbesitzer zu Neuhöfen:
30 Rtn. Holz, zu Garten- holz geeignet, und 60 Mtr. Kartoffeln, Magnum bonum, öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft versteigern.
Neuf. Fr. Wenge.

Mobilar-Verkauf
zu Rosellerheide.

Am Freitag den 10. März 1893, Nachm. 2 1/2 Uhr, lassen Frau **Wittwe** und **Kinder Pet. Wils** zu Rosellerheide, in ihrer Behausung, verziehungshalber, ihren gesammten Bestand, als:
1 milchgebende Kuh, 2 Hiegen, eine Parthe Hühner; ferner: 1 Journal, Tische, Stühle, Bänke, Decken, Kissen, Koffer, Tonnen, sowie sonstige Haus- u. Küchengeräthe, ferner 1 große Parthe Stroh und Streu, Heu und Dünger, Küben, Möhren etc., 25 Malter Kartoffeln, eine Parthe Bauholz und Lagerbölzer etc. etc. öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.
Neuf. Fr. Wenge.

Holz-Verkauf
zu Neuf.

Auf Eruchen des Herrn **Engel- bert Sayer**, Ackerer zu Sandberg, werde ich am
Mittwoch den 15. März 1893,
Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle:
ca. 100 Nummern Bau- und Nagelholz, auf dem Grundstücke des Herrn **Friedrich Bongartz**, gegenüber dem St. Josephs- hofe lagernd, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuf. Fr. Wenge.

Kartoffel-Verkauf
zu Allerheiligen.

Für Rechnung der Geschw. **Eids** zu Jüdinghausen werde ich am
Dienstag den 28. März 1893,
im Lokale der Geschw. **Busch**:
100 Malter schöner Eß- und Pflanzkartoffeln, in verschiedenen Sorten, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuf. Fr. Wenge.

Immobilar-Verkauf.

Ein vor einigen Jahren neuerbautes Wohnhaus nebst Stallung, Scheune u. Gar- ten, in einem im Kreise Neuf gelegenen Orte, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, nebst 9 Morgen Ackerland, unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen.
In dem Hause ist seit Jahren ein rentables Speccerei-Geschäft geführt worden und können die vorräthigen Waaren nebst Utensilien zum Tages- preise mit übernommen werden.
Näheres durch
Neuf. D. Wienand, Geschäftsmann.

Immobilar-Verkauf
zu Gohr.

Am Mittwoch den 8. März 1893, Nachm. 2 Uhr, zu Gohr im Wirthschaftslokal von Herrn **Friedrich Schmitz**, lassen die Eheleute **Johann Pech** und die Geschwister **Grund** aus Gohr theilungshalber öffentlich auf ausgedehnte Zahlstermine ver- steigern, die folgenden in der Gemeinde Gohr gelegenen Grundstücke, nämlich:
1. 34 Ar 94 Meter Ackerland, in den Einteilen, neben Conr. Hub.
2. 5 Ar 76 Meter Ackerland, am Gohrbesratherweg, neben Herrn. Josef. Hub. Hilden und P. Hub. Kemper;
3. 13 Ar 79 Meter Ackerland, daselbst, neben Conrad Hub. Versch und Caspar Amel;
4. 10 Ar 72 Meter Ackerland, Schindskauf, neben Peter Josef. Voosen und Peter Josef von Venney;
5. 5 Ar 75 Meter Ackerland, am Gnadenhalterweg, neben Heinrich Bach und Math. Hub. Schmitz und Mitterben;
6. 15 Ar 42 Meter Ackerland, am Gnadenhalterweg, neben Ver- schiedenem und Heinrich Amel;
7. 11 Ar 63 Meter Ackerland, am Gohrbesratherweg, neben der vorigen Parzelle und Heinrich Amel;
8. 11 Ar 75 Meter Ackerland, an den Ruffheden, neben Caspar Amel und Werner Schroer;
9. 6 Ar 51 Meter Ackerland, am Ramrathweg, neben Caspar Amel und Peter Josef. Vix;
10. 24 Ar 80 Meter Ackerland, am Nieuwenheimerweg, neben Lamb. Hinsen und Heinrich von Venney;
11. 28 Ar 95 Meter Ackerland, in der Rufftampstahl, neben Hein- rich von Venney, Josef Engels und Eheleute Hinsen;
12. 34 Ar 23 Meter Ackerland, am Dovenholz, neben Heint. Amel und Jacob Pech;
13. 13 Ar 76 Meter Ackerland, am Gubbisratherweg, neben Heint. von Venney und Simon Winkels.
Neuf. Justizrath **Hinderhottke**, Notar.

Immobilar-Versteigerung
zu Grimlinghausen.

Am Freitag den 10. März d. J., Nachm. 1 Uhr, im Wirthschaftslokal von **Carl Bongartz zu Grimlinghausen**, lassen die Erben des zu Grimlinghausen verstorbenen Ackerers **Mathias Schmitz** die zum Nachlaß des Verstorbenen gehörigen, in der Gemarkung von Grimlinghausen gelegenen Immobilien öffentlich auf ausgedehnte Zahl- termine gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern, nämlich:
1. Das zu Grimlinghausen neben Steuermann und Tiedrich gelegene Wohnersbes, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum u. Garten, groß im Ganzen 10 Ar 75 Mtr.;
2. 27 Ar 23 Mtr. Ackerland am Rheinufer, neben Johann Gilges u. Caspar Wittgens;
3. 9 Ar 8 Mtr. Wiese zu Grimlinghausen, neben der Straße und dem Rheinstrom;
4. 10 Ar 74 Mtr. Ackerland am Fahrwerf, neben Jacob Wittgens und Franz Maier;
5. 24 Ar 40 Mtr. Ackerland auf der Fahr, neben von Groote u. Riem;
6. 39 Ar 29 Mtr. Ackerland daselbst, neben Caspar Wittgens und von Groote;
7. 31 Ar 80 Mtr. Ackerland an der Pfaffenau, neben Postorat von Grimlinghausen und Heinrich Schiffer;
8. 29 Ar 20 Mtr. Ackerland im Dautenthal, neben Franz Maier und von Groote;
9. 54 Ar 38 Mtr. Ackerland unterem Schleienberg, neben Gevanne und Kirche von Grimlinghausen;
10. 46 Ar 47 Mtr. Ackerland zwischen dem Ruff- und Wehresweg, neben Johann Kremer und Mathias Keller;
11. 69 Ar 76 Mtr. Ackerland daselbst, neben Kirchenverwaltung, Sas- dorf und Wittwe Karch;
12. 30 Ar 84 Mtr. Ackerland im Wehres, neben Johann Gilges und Jacob Wils.
Hierauf läßt Herr **Johann Gilges**, Ackerer zu Grimlinghausen:
1. 4 1/2 Mrg. Wiese in der Laach, neben Weinarg und
2. 3 " Ackerland am Redberg, " Kirchenland und Klein ebenfalls auf Zahlstermine mitversteigern.
Neuf, den 24. Februar 1893.
Der Königl. Notar **Justizrath: A. Hintertotte.**

Leih-Anstalt von Peter Leudtberg,
Neuf, Spulgasse 10.

Die verfallenen Pfänder des Monats **August 1892**, von Nr. 4146 bis Nr. 4662, sowie die **Reste** vom Monat **Juli 1892**, bestehend in Kleidungsstücken, Eisenwaaren, Uhren, Gold- und Silberfachen, sollen
Sonntag den 1. April 1893, Morgens 9 Uhr,
in meinem Geschäftslokale öffentlich versteigert werden.
Etwaige Ueberflüsse können innerhalb 14 Tagen in der Anstalt, später bei der Armentafel erhoben werden.
Nach einer neuen Einrichtung meines Geschäftes müssen von jetzt an stets die im Verkauf stehenden Pfänder einge- löst werden.

Verkauf
oder
Verpachtung
zu Prießrath bei Jüchen.

Die Erben des zu Prießrath ver- storbenen Gutsbesizers **Heinr. Jos. Küster** beabsichtigen die
ländliche Besitzung
deselben nebst etwa 60 preussischen Morgen Ackerländen aus freier Hand zu verkaufen event. zu ver- pachten.
Nähere Auskunft erteilen:
Bernh. Küster, Jüchen;
Carl Schommer,
Borschemich.

Verkauf
oder
Verpachtung
zu Prießrath bei Jüchen.

Ein in der Mitte des Ortes **Prießrath** belegener, ca. einen Morgen großer
Baumgarten
soll ebenfalls aus freier Hand ver- kauft werden und wollen Reflectanten sich melden bei
den Obigen.

Verkauf
oder
Verpachtung
zu Prießrath bei Jüchen.

Bis zum 10. März verlaufe ich
Lanker Rüben,
aufreimende hier am Wall abgeholt, zu 75 Pfg. per Centner.
Manufakturhof bei Neuf.
M. Jochen.
Ein tücht. Dienstmädchen sucht sofort Stelle. Wo, sagt die Exp.

Verkauf

Nachm. 2 Uhr,
Friedrich Schmitz,
Schwister Grund aus
Häuserterminen ver-
kauft Grundstücke, namentlich:
Häuser, neben Conr. Sub.

athervog, neben Herrn.
Conrad Sub. Ver-
kauft neben Peter Jos. Vos-
athervog, neben Heinrich
athervog, neben Ber-
athervog, neben der
athervog, neben Caspar
athervog, neben Caspar
athervog, neben Lamb.
athervog, neben Hein-
athervog, neben Amel
athervog, neben Heinr. Amel

gerung

Nachm. 1 Uhr,
Grimlinghausen,
Aders Mathias
der Gemarkung von
ausgedehnte Jagd-
stättung, Hofraum u.
Johann Hilges u.

von der Straße und
ben Jacob Wittgens
von Grooten u. Riem;
später Wittgens und
neben Postorator von
Franz Maier und
neben Gervanne
u. Wehresweg,
Verwaltung, Sas-
Johann Hilges und
Grimlinghausen:
und
Land und Klein
Wintertotte.

22, von Nr. 4148
2892, bestehend in
verkauft, sollen
ns 9 Uhr.

der Anstalt, später
schäftes müssen
Pfänder einge-
6. März c.,
10 1/2 Uhr,
athervog Herrn Sub.
st:
st complettem
et baare Zaplung
et bestimmt statt.
Erhard,
richtsvollzieher.
kartoffeln,
1, sowie 50 Ctr.
elben Sorte, gut
2 Mt. 50 Bfg.,
g. Mayhale.

ndereder
fer
Seeger,
Zollschiff.
3 verlaufen ist
Nüben,
Wall abgeholt,
e Gentner.
i Neuf.
Johann.

mädchen sucht
agt die Exp.

Land-Versteigerung zu Heerdt.

Am Dienstag den 14. März 1893,
Mittags 12 Uhr,

lassen Frau Wittwe Wilhelm Wittbusch, Maria, geb. Engels,
Adersfrau, zu Heerdt wohnend, und Kinder im Wirtshofe von Herrn
Peter Gathier zu Heerdt, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen
folgende in dem Gemeindebezirke Heerdt, Kreis Neuf, gelegenen Immobilien:

1. Eigentum der Geschwister Adolf, Andreas, Wil-
helm, Gertrud, Johann, Elise und Maria Wittbusch:
1. Flur 11 Nr. 222/22 im Schüssel, Ader, 6 Acre 86 Mtr.,
11 225/22 daselbst, 29 " 77 " Tage: Mt. 2000;
neben Math. Steinhaus u. Schmittmann. Tage: Mt. 2000;
2. Flur 14 Nr. 15 in der Laach, Ader, 32 Acre 92 Mtr., neben Gathier
Göthen und Heinrich Schmittmann. Tage: Mt. 1200;
3. Flur 14 Nr. 193/124 am Mühlenfeld, Ader, 8 Acre 60 Mtr., 13
Acre 81 Mtr., neben Mathias Steinhaus und Hermann Burghard
Nachfolger. Tage: Mt. 1500;
4. Flur 15 Nr. 176/104 auf dem Gassenfeld, Ader, 12 Acre 74 Mtr.,
neben Jos. Mächtig und Geth. Daniels. Tage: Mt. 400;
5. Flur 16 Nr. 280/52 am Heesendamm, Ader, 24 Acre 16 Mtr.,
neben Math. Steinhaus u. Jos. Mertens. Tage: Mt. 3000.

2. Eigentum der genannten Wittwe Wittbusch und
Kinder:
6. Flur 4 Nr. 251/169 am Binnentwasser, Wieje, 32 Acre 53 Mtr.,
" 4 " 249/170 do., Wasserfeld, 2 " 66 " "
" 4 " 247/171 do., Wieje, 3 " 20 " "
neben Erben Michael Woffen und Wittwe Wilhelm Wittbusch.
Tage: Mt. 1500.

3. Eigentum der genannten Wwe. Wittbusch:
7. Flur 2 Nr. 143/99 Kreuzhöhe, Ader, 25 Acre 15 Mtr., neben
Jos. Mächtig und Wwe. Hermann Grotjans;
8. Flur 4 Nr. 252/169 am Binnentwasser, Wieje, 32 Acre 59 Mtr.,
" 4 " 250/170 do., Wasserfeld, 2 " 66 " "
" 4 " 248/171 do., Wieje, 3 " 14 " "
neben Wwe. Wittbusch und Kinder und Peter Kremer;
9. Flur 11 Nr. 12 im Hofweg, Ader, 27 Acre 16 Mtr., neben Wwe.
Johann Göbels und Geth. Woffen;
10. Flur 12 Nr. 145 Duadenberg, Ader, 35 Acre 45 Mtr., neben
Conrad Marzall und Franz Gemes;
11. Flur 12 Nr. 153 do., Deblend, 31 Acre 76 Mtr., neben Wittwe
Peter Holzschneider und Paul Poesen;
12. Flur 14 Nr. 115 Mühlenfeld, Ader, 29 Acre 53 Mtr.,
" 14 " 116 do., Deblend, 4 " 94 " "
neben Heinrich Tups und Küsterland.

Die Bedingungen und Vorarbeiten liegen bei dem Unter-
zeichneten zur Einsicht offen.

Neuf, den 24. Februar 1893.

Der Königliche Notar: Cderg.

Land-Versteigerung zu Heerdt.

Am Dienstag den 14. März 1893,

gleich nach vorstehendem Verkauf für Wittwe Wittbusch und
Kinder, lassen die Eheleute Herr Mathias Steinhaus und Catha-
rina geb. Wittbusch zu Heerdt, im Wirtshofe von Herrn Peter
Gathier daselbst, folgende in dem Gemeindebezirke Heerdt gelegenen Im-
mobilen, als:

1. Flur 16 Nr. 298/40, "am Heesendamm", Ader, 21 Acre 42 Meter,
neben Peter Hermann Holzschneider und Mathias Jernich;
2. Flur 11 Nr. 223/22, "im Schüssel", Ader, 6 Acre 96 Meter, neben
Geschwister Wittbusch und Anton Krennfeld;
3. Flur 11 Nr. 224/22, "im Schüssel", Ader, 30 Acre 4 Meter, neben
Kreide zu Heerdt und Geschwister Wittbusch;
4. Flur 14 Nr. 194/124, "am Mühlenweg", Ader, 8 Acre 51 Meter
und 13 Acre 69 Meter, neben Geschwister Wittbusch und Mathias
Grimmer;
5. Flur 14 Nr. 138, "am Mühlenweg", Ader, 31 Acre 43 Meter,
neben Mathias Otten und Jos. Baas;
6. Flur 16 Nr. 279/52, "am Heesendamm", Ader, 24 Acre 16 Meter,
neben Geth. Wittbusch und Peter Gathier.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuf, den 24. Februar 1893.

Cderg., Notar.

Immobilien-Verkauf zu Kaarst.

Am Mittwoch den 15. März 1893, Nachm. 2 Uhr,

lassen die Kinder und Erben der zu Kaarst verlebten Frau Wwe. Anton
Widels, Anna Christina geb. Gumpes, im Wirtshofe von
Herrn Perksenbo zu Kaarst, folgende in dem Gemeindebezirke Kaarst,
Kreis Neuf, gelegenen Immobilien, als:

1. Flur 2 Nr. 141, "Broidersfeld", Ader 30 Acre 29 Meter, neben
Johann Heinrich Girmes und Eisenbahn. Tage Nr. 500,—
2. Flur 3 Nr. 123, "An der Eisenbahn", Ader 30 Acre 60 Meter,
neben Johann Pamer und Edmund Simons. Tage Nr. 240,—
3. Flur 9 Nr. 27/12, "An der Mühle", Wohnhaus, Stallung, Scheune,
Hofraum, 3 Acre 77 Meter.
Flur 9 Nr. 27/12, "An der Mühle", Hausgarten 18 Acre 3 Meter,
Flur 9 Nr. 124, "An der Mühle", Ader 21 Acre 43 Meter,
neben Christian und Mathias Gemen und Ferdinand Kerssenboom,
Tage Nr. 5400,—

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Bedingungen und Vorarbeiten liegen bei dem Unterzeichneten zur
Einsicht offen.

Neuf, den 24. Februar 1893.

Der Königliche Notar: Cderg.

Immobilien-Verkauf zu Grimlinghausen u. Neuf.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage lassen die
Kinder und Erben der zu Grimlinghausen verlebten Eheleute Herrn
Wilhelm Heinrich Bender, selbsteigenen Brauermeister, und Elisabeth
geb. Stammen:

Ihre sämtlichen unter Grimlinghausen gelegenen Im-
mobilen und ein zu Neuf an der Michaelstraße ne-
ben Christian Schellens und Franz Gembier gelegenes
Wohnhaus

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuf, den 24. Februar 1893.

Cderg., Notar.

Großer Holz-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 6. März, Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Christian Hamacher zu Wevelinghoven beim Wirtshof Deußen
daselbst:

- 60 Nr. schönes Eichen- und Erlenholzlagholz,
35 Nr. Buchen- und Eichenkopfholz,
2000 Stück Schanzen,
20 Raumtr. Buchen-, Eichen- u. Eichenstehholz,
25 Nr. schöne schlanke Eichen für Stellmacher
und Schreiner

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Das Holz lagert im Hofbusch und zeigt der Feilhalter Schweren daselbst
auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven.

H. Beder.

Holz-Verkauf zu Dülkrath.

Am Dienstag, den 7. März
cur., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Joh. Pet. Moll zu
Dülkrath in der Wirtshof Kauerz
daselbst:

- 14 Nr. sehr schöne Eichen
besonders für Stellmacher ge-
eignet,
2 Buchen,
2 Weide, stehend im Cal-
vinerbusch,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.

Wevelinghoven.

H. Beder.

Verpachtung zu Holzheim.

An einem noch zu bestimm-
menden Tage
läßt Frau Wwe. Theodor Arwein zu
Holzheim beim Wirtshof Schornstein
daselbst:

- Ihre Ackerländereien in
den Gemeinden Holzheim,
Neuf und Greifath ca. 12
Morgen
öffentlich auf längere Jahre verpachten.
Wevelinghoven.

H. Beder.

Erfahrene Schreinergejellen

auf polirte und eichene Möbel,
sowie ein durchaus erfahrener
Polsterergejelle,
für dauernde Arbeit gesucht.

Chr. Schellens,
Größe Möbelfabrik,
Neuf.

Ein Barbierlehrling

zum baldigen Eintritt gesucht.

Wo, sagt die Exp.

2 solide kräftige

Arbeiter

vom Lande, mit nachweislich guten
Zeugnissen, gesucht. W. J. d. Exp.

Starker Brauerlehrling

oder angehender

Gejelle

gejucht. Brauerei Th. Schmitz.

Stelle als Aufjcher

oder sonstigen Vertrauensposten
sucht ein junger Mann, 28 Jahre
alt, taufionsfähig. Derselbe versteht
auch Gartenarbeit. Offert. u. J. H.
an die Exp. d. Stg.

Zwei Sattlergejellen.

in Grobblatlerei, Polstererei u. Re-
menarbeit erfahren, finden gegen hohen
Lohn dauernde Beschäftigung bei
A. Jansenhofen,
Sattlermeister in Dormagen.

Ein solider

berh. Mann sucht Stelle als Bader,
Comptoirgehilfe oder Lagerarbeiter.
Wer, sagt die Exp.

Suche 4 tüchtige

Schneidergejellen

sofort oder binnen 8-14 Tagen.
Peter Herzogenrath, Hülkrath.

Ein angehender Schuhmacher-
gejelle und ein Lehrling gejucht
von Heinrich Schürmann,
Grevendroich.

Ein kath. Schneidergejelle ge-
sucht von
Waltber Jäger,
Neufkirchen - Hülkrath.

Ein Schmiedegejelle gejucht
von
Epiz, Hülkrath.

Ein kath. Mädchen vom Lande,
welches 3 Jahre bei einer bessern
Herrschafft gedient hat und gute Zeug-
nisse aufweisen kann, sucht per Ostern
Stelle als Zweitmädchen, für die
Küche oder zur Stütze der Hausfrau.
Wo, sagt die Exp.

Wir suchen eine tüchtige

Zuschneiderin.

Näherinnen

für Negatives u. Diplomaten.
finden gegen hohen Lohn dauernde
Beschäftigung.

Gehr. Saarbourg.

Ein kath. Dienstmädchen, im
Alter von 16-18 Jahren, per 1.
April er. gejucht. Die Exp. sagt wo.

Buschneide-Cursus für Damen.

Den geehrten Damen von Neuss und Umgegend hierdurch die
ergebene Mittheilung, dass ich mit dem 8. März curr. einen

Zuschneide-Cursus

nach vorzüglichem System beginnen werde.
Es wird den Damen Gelegenheit geboten, nach jedem Körpermaass
sich selbst das bestsitzende Muster zu zeichnen, wofür garantirt wird.
Auch wird nach Bestellung für jedes Maass Muster zu billigen
Preisen abgegeben, sowie alle Kleidungsstücke sowohl eingerichtet, als
auch angefertigt.

Wilh. Specht (Ottillie Cüppers),
Niederstrasse 34.

Tapeten und Borden.

Mein reichhaltiges Tapeten-Lager, assortirt mit
den neuesten beliebtesten Mustern besten Fabrikates
empfehle in allen Qualitäten und Preislagen.
Ferner alle Sorten Wachszeuge, Ledertuche,
Summi-Unterlagen u. Fensterleder zu niedrigen
Preisen.

Meinen Vorrath an Fenster-Rolllaux verkaufe
unter Fabrikpreisen.

Heinr. Beckers, Zollstraße.

Soeben frisch eingetroffen:

Plockwurst, Mettwurst. Ia. u.

Ila. Savelatwurst und echte

Frankfurter Würstchen, sowie

Ia. Rauchfleisch.

Peter Leuchten.

Neumwollens-Pflanzartoffeln

zu haben bei

Theod. Junfers, Holzbüttgen.

Haus, Breitestraße 55, nebst

Garten per sofort zu vermieten.

Näheres Oberstr. 137.

Wohnung, 3-4 Räume, sowie

möbl. Zimmer per 1. April oder

1. Mai zu vermieten. Offerten u.

100 an die Exp. erbeten.

Ein schöner Pectorb billig zu

verkaufen. Brandgasse 8.

Eine leistungsfähige

Locomobile,

von 10-15 Pferdekraft, wird für 2

bis 3 Monate in diesem Sommer zu

mieten gesucht. Von wem, f. d. Exp.

Ein braves, starkes

Mädchen

für alle Hausarbeit in bürgerlichem

Haus gesucht. Anerbietungen an

Frau J. Wohlen, Düsseldorf,
Brüderstraße 59.

Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.

P. J. Feldhaus,
Chocoladenfabrik.

Auf sofort

ein Mädchen, kath., welches sämt-
liche Hausarb. u. Küche versteht,
sowie ein Zweitmädchen, kath., zu

Kindern und für Hausarb. in einem
gut. kath. Hause gesucht.

Adr. zu erf. in d. Exp. d. Stg.

Ein zuverlässiges Mädchen für

Küche u. Hausarbeit, was auch Kochen

kann, sofort gejucht Canalstr. 8.

Ein anständiges, properes Mäd-
chen für alle Hausarbeit gejucht.

Von wem, sagt die Exp.

Ein braves, kräftiges Mädchen,
das in Gartenarbeit erfahren ist, wird
für Garten- u. Hausarbeit von einem
katholischen Gejellen auf dem Lande
zu Ostern gejucht.

Redungen an die Expedit. unter
R. B. 300.

Ein Mädchen von 17 Jahren,
kath., mit guten Zeugn., sucht Stelle
bei Kindern oder leichte Hausarbeit.

Zu erfahren bei Josef Kremer
in Banikum bei Kommerzkirchen.

Es wird ein gejehtes Mädchen,
welches die Küche und alle Hausarbeit
gründlich versteht, gejucht.

Die Exp. sagt wo.

Schwere belgische 11 Jahre
alte Stute, gebet, preis-
würdig zu verkaufen bei

Gehr. Kallen.

Bruchbandagen

in allen Sorten stets vorräthig; be-
sonders empfehle neueste Kinder-
Gummibandagen, deren Gebrauch
sichere Heilung erzielt.

V. J. Veiffer,
approbirtes Bandagist.

375,000 Mark

3 3/4-4 1/2 zu bel. Höhe u. Zeit aus-
guthun. Anträge mit Ret. Marke zu
richten an

A. Mad, Köln, Vogteistr. 15.

Familien-Nachrichten.

Geboren eine Tochter:

Emil Järbig, Königswinter.

Oberbürgermeister Herr, Duisburg.

Verlobt:

Sophie Ranshoff mit Ernst Stern,

Bedelsheim in W. und Berlin.

Gertrud Ruffel mit Joseph Holtmann,

Vatenhorst bei Wiedenbrunn und

Nietberg.

Bermählt:

Heinrich Freje mit Julie Deuthel,

Barum.

Getorben:

Wihl. Roberts, 19 J., Neuf.

Ober-Hollinspector a. D. Stenerrath

Golze, 78 J., Oberlahnstein.

August Jaeger, 67 J., Rinderdorf.

Elisabeth Bianchi, Vorsteherin der

Lehrerschule, 30 J., Warburg.

Tischlermeister Heinrich Heitkamp, 57

J., Münster.

Güterverwalter Heinrich Badenader,

62 J., Münster.

Wwe. Adam Sinnen, geb. Janny

Rappert, 76 J., Mägen.

Wwe. Heinrich Sundorf, Sibylla, geb.

Gremer, Duisburg.

Anton Döthel, 61 J., Trier.

Frau Maria Catharina Luz, geb.

Alff, 34 J., Trier.

Neuer

Turnerischast.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal, wozu die Mitglieder

hiermit mit der Bitte um pünktliches

Erjcheinen einlabet

der Turnrath.

Vorläufige Anzeige!

Sonntag den 12. März findet

in meinem Lokale unter freundlicher

Mithwirkung der bewährten Theater-

spieler des Vereins 68er

Gemüthliche

Abend-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einlabet

Herrn. Müller.

Das Orchester ist besetzt von der

Mahr'schen Capelle.

Düsseldorf

Stadttheater.

Direction: Eugen Stagemann.

Sonntag den 4. März 1893:

Die Verschönerung des Fiedes

in Genna.

Traverspiel von Friedr. v. Schiller.

Sonntag den 5. März 1893:

Die Jüdin.

Große Oper von Scibe.

Montag den 6. März 1893:

Die alte Schachtel.

Luftspiel von Benedig.

Die Diensthöten.

Luftspiel von Benedig.

Fortunio's Lieb.

Operette von J. Offenbach.

4-5 Zimmer II. Etage, mit

W

Muster franco!

Für 80 Pfennig
Stoff zu ein. elegant.
Weite mit Seide
durchwirkt.

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm.
Bündeln, meliert u.
gestreift zu einem
Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pf.
3 Meter 20 cm.
zu einem
modernen Paletot.

Für 6 Mark
3 Meter 20 cm.
zu einem
vollkommenen Anzug.
(Kräftige Qualität.)

Für 13 Mk. 50 Pf.
8 Meter 20 cm.
zu einem
modernen Anzug.
mit Kragen und
Revers.

Für 19 Mk. 50 Pf.
8 Meter 20 cm.
zu einem
modernen Anzug.
mit Kragen und
Revers.

Für 7 Mk. 50 Pf.
3 Meter 20 cm.
zu einem
modernen Anzug.
mit Kragen und
Revers.

Für 3 Mark
1 Meter 16 cm.
zu einem
modernen Anzug.
mit Kragen und
Revers.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Wimpheimer & Co.
Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vorteilhaft für Jeden, der die Muster kommen zu lassen, um sich über die Qualität zu überzeugen.

Duchausstellung Augsburg
Wimpheimer & Co.

Franko
erhält Jedermann auf Verlangen
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Ober-
viots, Paletotstoffen u. Damentuchen!

Damen-Modelliererei
zu einem
modernen Anzug.
mit Kragen und
Revers.

Damen-Modelliererei
zu einem
modernen Anzug.
mit Kragen und
Revers.

Damen-Modelliererei
zu einem
modernen Anzug.
mit Kragen und
Revers.

Zur Communion

empfehlen
Communion-Anzüge in schwarzem Tuch, Kammgarn und Buxin, von
15 bis 25 Mark.
Schwarze u. weisse Cachemire u. farbige Kleiderstoffe.
Weisse und crême gestickte Batistkleider.
Weisse Unterröcke in größter Auswahl.

Gebrüder Hirsch,
Oberstrasse 108.

Neuh, R. Broix, Düsseldorf,

empfehlen:
Bauträger in allen Profilen, Gussstücken, einfache und
verzierte Säulen, Gittersäulen, Umfassungssäulen,
Kaminsteine, Kaminröhren, Dachfenster, Stalldächer,
Giebelstühle für Keller und Souterrain, sowie alle
Kleinfabrikate.

Schäufeln, Spaten, Rechen, Heu- und Düngergabeln.
Werkzeuge für Schreiner und Schlosser.
Haus- und Küchengeräte u. c.

Wilh. Josten Söhne, Neuss,

empfehlen
billigst:

Alle Sorten Träger u. sonstige Profileisen zu Bauzwecken.
Glatte und verzierte Säulen.
Guss- und schmiedeeiserne Ställe und Dachfenster.
Kaminsteine, Kaminröhren, Dachfenster, Stalldächer,
Giebelstühle für Keller und Souterrain, sowie alle
Kleinfabrikate.

Schäufeln, Spaten, Rechen, Heu- und Düngergabeln.
Werkzeuge für Schreiner und Schlosser.
Haus- und Küchengeräte u. c.

Die Bettwarenhandlung von
Jg. Lindner, Niederstrasse 36,
empfehlen in frischer Sendung:
Dannen, Bettfedern, Pflanzendannen, Hasenspitzen
und wollenen Flotten
in schöner handgezierter Waare.

Wohnungen,
mit Stallung und Garten, per 1.
April zu verpachten bei
Ernst Blumlein, Neuss.

Ein Kapital von 2500 Thlr.
auf lösl. Sicherheit u. l. Hypothek
vom Selbstdarlehen gesucht.
Wer, sagt die Exp.

Wegen Umzug billig zu ver-
kaufen:
1 kleiner Ofen, 2 Kinderbade-
wannen, 1 schöner Kinderwagen,
1 Weinwandmangel, 1 Küchengerät.
Wo, sagt die Exp.

Zugerkneben zu haben bei
Jos. Schneider, Grimlinghausen.

Crefelderstr. 18, Neusser Möbel-Magazin u. Fabrik P. Löwen, Specialität: Braut-Ausstattungen.

R. Broix, Düsseldorf,

empfehlen:
Verzinkte Drahtgefächte, in
verschiedenen Breiten u. Ma-
schengrößen.
Verzinkte Stachelzaunendraht
(Haspel à 25 Kilo),
Verzinkten und schwarzen
Eisenendraht, Spalierdraht,
Verzinkte Drahtspanner und
Drahtkrampen,
Verzinkte Spalierhaken und
Haltstaken,
Verzinkte Wäscheleinen u. c.

Montag den 6. ds. er-
halte wieder einen Trans-
port württembergischer
Arbeitsochsen.
S. Mayer,
Neuss.

Erhalte heute wieder
einen großen Transport
hochtragender und frucht-
barer Kühe u. c.
Wts. zum Verkauf aus.
W. Klein, Viehhandlung,
Grafenbroich.

Schöner junger
Arbeits-Ochse
zu verkaufen.
Th. Ertelkamp, Hülten.

4 guterhalt. Sopha's sind billig
zu verkaufen.
Ede Königsstrasse, 1. Etage.

2 bis 3 möblierte Zimmer für
sofort von einem Zahnarzt gesucht. Off.
u. Seb. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten: Köchlein, 31
in Unterhaus, 3 Räume u. Gar-
ten; daselbst 33 2 Zimmer, erster
Etage.

Eine Kostmählerin sucht Kunden
in u. außer dem Hause. Oberstr. 84.

Montag den 6. ds. er-
halte wieder einen Trans-
port württembergischer
Arbeitsochsen.
S. Mayer,
Neuss.

Erhalte heute wieder
einen großen Transport
hochtragender und frucht-
barer Kühe u. c.
Wts. zum Verkauf aus.
W. Klein, Viehhandlung,
Grafenbroich.

Schöner junger
Arbeits-Ochse
zu verkaufen.
Th. Ertelkamp, Hülten.

4 guterhalt. Sopha's sind billig
zu verkaufen.
Ede Königsstrasse, 1. Etage.

2 bis 3 möblierte Zimmer für
sofort von einem Zahnarzt gesucht. Off.
u. Seb. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten: Köchlein, 31
in Unterhaus, 3 Räume u. Gar-
ten; daselbst 33 2 Zimmer, erster
Etage.

Eine Kostmählerin sucht Kunden
in u. außer dem Hause. Oberstr. 84.

Am Sonntag den 5. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr,
findet im Saale des Herrn Hardy zu Grevenbroich eine
öffentliche Feier
des goldenen Bischofs-Jubiläums des h. Vaters
statt, mit welcher eine
Versammlung des Volksvereins für das kath. Deutschland
verbunden wird. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Grevenbroich, im Februar 1893.
P. Püllen. Steinmetz, Pfarrer.
BN. Nach der Versammlung findet ein **Abendessen** statt
und werden **Anmeldungen bis 5 Uhr Abends im Hôtel Hardy**
erbeten.

Neusser
Krieger- Verein.

Montag den 6. März 1893, Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslocale (Vincenz Müller.)
Monats-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Beschlussfassung über Zulassung von Nichtmitgliedern des
Vereins zur Sanitäts-Colonne;
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Tapeten.
Den Empfang der neuesten Muster in
Tapeten und Borden
zeigt ergebenst an und empfiehlt zu sehr billigen aber
festen Preisen die
Tapeten- und Glas-Handlung von
Niederstr. 12, **Theod. Herlitz,** Niederstr. 12.

Peter Leuchten.
Oberstrasse 137, Neuss, Oberstrasse 137.
Deute frisch eingetroffen: Schweizer (echter Emmentaler),
Holländer (echter Goudaer), Limburger, Mainzer,
Chester, Rochfort, Gervais, Edamer und Gamm-
bert Käse.
Frische hiesige Sauernbutter, Ia. u. Ha. Margarine,
Ia. hiesiges Schmalz.
Kieler Sprotten, Sardinen, Sardellen, Ia. Voll-
haringe, Rollmöpfe, Aal in Gelse.
Schinken (zum Kochen) mit und Knochen, Braun-
schweiger, Salami und Cervelatwurst empfehle zur
gefl. Abnahme.
Empfehle von heute ab: Erbsen, Bohnen, 000 Kaiser-
und Vorkoch-Mehl, gebrannte und ungebraunte Kaffee's.
Ferner in 1/2 Pfd.-Packeten Kaffee's verschiedener Preis-
lagen der Firma P. A. Inhoffen, Bonn, Hof-Dampf-Kaffee-
Brennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Allein-Verkauf: Peter Leuchten,
Neuss, Oberstrasse 137.

Geschäfts-Verlegung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Niederstr. 40
nach **Niederstrasse 33**
verlegt habe. Halte mich meiner geehrten Kundsch. u. Gönnern in allen
Kupferschmiede- und Installations-Arbeiten
bestens empfohlen.
Durch Vergrößerung meines Lagers empfehle ich
alle Dimensionen schmiedeeiserner Gasrohre nebst allen
vorkommenden schmiedeeisernen Verbindungsstücken bester
Qualität, schottische Abfallrohre nebst Verbindungs-
stücken, emaillierte Ausgussbecken, Pissoirs, Closets, sowie
alle in dieses Fach einschlagende Steingut-Artikel.
Empfehle ferner neueste
Wiener Gas-Blüh-Lampen.
Friedr. Hess,
Kupferschmiederei und Installations-Geschäft,
Niederstrasse 33.

Empfehle hiesigen
Alcesamen,
à 3 Pf. 80 Pf., sowie alle Garten-
sameren, für Keimfähigkeit garantirt.
Siegers, Capellen-Bevelinghoven

Dr. Rothklee'samen,
200 Ctr. Roggenkroß (Hegel-
brun), Futterlaab und Ander-
beter Saathafer abzugeben.
Heint. Werhahn,
Dachhof.

Berein „Stedelpad“.
Sonntag den 5. März, Abends 8 Uhr,
im Vereinslocale Hotel-Restau-
rant Hermès:
General-Versammlung.
Tagesordnung: Rechnungsab-
lage, Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Baltram's Saal.
Sonntag den 5. d. Mts. hält ein
Grenadierzug im obigen Locale
ein **Familienfest**
ab, wozu freundlichst einladet
der **Lieutenant.**

Berein „Gemüthlichkeit“.
Sonntag den 5. März, Morgens
11 Uhr:
General-Versammlung.

Einladung
zur
General-Versammlung
des
Gemeinsamen
Ortskrankenkasse
für die Bürgermeisterei Neuss
und Grimlinghausen
am
Sonntag den 12. März 1893,
Nachmittags 5 Uhr,
im Locale des Herrn Carl Bon-
gartz zu Grimlinghausen.
Tages-Ordnung:
Abnahme der Rechnung
pro 1892.
Neuss, den 28. Februar 1893.
Der Vorstand.

Bestverzinktes Geflecht in allen
Maschenweiten, Höhen und
Drahtarten von 6 Pfg. das
laufende Meter und höher, bei
Abnahme von Rollen à 50
Meter mit Rabatt.
Verzinkten Stacheldraht,
Rauhen u. verzinkten Pferd-
und Spalierdraht,
Verzinkte Spalierhaken und
Drahtspanner,
Verzinkte Eimer, Wüten, Zan-
geschöpfe u. Abfahnpfe,
Verzinkte Wäscheleinen, Draht-
schlaufen und Bindekraut,
alles in größter Auswahl em-
pfehlen billigst
Wilhelm Josten Söhne.

*** Vortheilhaftes ***
Gesellschaftsspiel.
Antheile an 30 ganzen
Weseler Loosen je à 1 Mk.
1/2 Weseler u. Marienburger Loose
à 3 Mk., Frankfurter u. Lohmes-
hallen-Loose à 1 Mk.
Köln-Dombau-Losen à 10 Pfg. bei
C. W. Korten, Neuss.

Ein paar gebr., gut erhalt. breite
Karrerräder zu verk. W., l. d. Exp.

Hierzu ein zweites Blatt u.
das St. Quirinsblatt.

Redact.
Die
Pres.
Das
Nr.
Deut.
Ländern
läum d
Alle gr
eine J
Zubelt
des Re
Kathol
benere
Papst
Seleg
Deutsch
sich die
noch lang
Größe un
Im A
servativ
sammlun
bracht.
tenberg
daß auf
staltung
worden
rischem
mus und
greife au
Bund an
Aber wie
das Cent
theidigend
verhalte
General
testantisch
feinestfalls
Bundes f
Angelegen
braucht.
und Kath
ausgesch
habe er h
Waffen g
gutem Ge
brauchten
jungen, die
katholisch
wies auch
wie sie v
betrieben

Erzähl.
63)
Murdach
wenigleich
allmählich
seltene
der Arbeit
kräfte auf
baupreise
daß alle
alle seine
Stellung
ger im we
zu fügen
obse Aufre
darauf eine
machen. Fr
und lehrte
erst in der
Für den
eigentlich
den; er war
er traute
erste Schlag
ger abgese
einer befe
in das gef
in sein Ver
hätte er die
aber er ver
nur, daß er
jetzt ein ge
In solch
eine Boche
Entschluß
sprang er p
lang dampf
essen hatte
Ich —
er mechan
Ich weiß
bin ich sog
das zwar n

selben eine mannhafte Sprache und forderte freimüthig die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes.

Wai geschrien, Wai geschrien, tönt es darob im ganzen Chorus der liberalen Presse; und doch bei Licht betrachtet, was geht den Juden der hl. Vater und sein Recht an? Es tritt da deutlich der unaussprechbare Haß zu Tage, mit dem die Juden alles Christliche und vorzüglich die kath. Kirche verfolgen.

Den Hefern gegen Oesterreich im italienischen Parlament bietet die Rede des Wiener Cardinals vollkommenen Anlaß, auf's neue den Brand gegen diese Monarchie zu schüren. Der Abg. Barzilai und Genossen haben sofort die Regierung interpellirt, diese aber mochte sich die Finger nicht verbrennen und gab ihnen kurze Antwort. Rag man immerhin in Italien über die glänzenden Papstfundgebungen Ager empfinden und toben nach Herzenslust, die Begeisterung der Katholiken aller Länder wird deshalb nicht geringer und man merkte es sich wohl, im gemeinen Italien. Diese Millionen und Aber-Millionen, sie verlangen, wie der Cardinal von Wien, mit lauter Stimme, daß der am Papste vergangene Raub wieder gut gemacht werde.

Bei den großen Anstrengungen, welchen sich der heilige Vater gelegentlich der Jubiläums-Festlichkeiten unterziehen mußte, war eine Ermüdung, begleitet von einer leichten Erkältung, eingetreten. Erfreulicherweise meldet heute der Telegraph schon wieder die vollständige Besserung.

Ein Panamaskandal scheint in Italien auch unausbleiblich. Der festgestellte Direktor der Banca Italia, Talongo, will aus der Schule schwächen; er sagt, daß ihm sein Senatorisch viel gekostet habe, 4 Ministern habe er ansehnliche Entgelter bezahlet. Das kann ja recht interessant werden.

In Frankreich machen die Republikaner einen verzweifeltsten Versuch, die Karre aus dem Sumpf zu ziehen. Ferry, den man mit großer Majorität zum Senatspräsidenten erhoben, soll helfen; es ist derselbe Mann, dem man das Unglück in Tonkin zuschreibt und welcher auch bei einer Debatte hierüber schmähslich in der Minderheit blieb; das ganze Land fiel damals über ihn her, und heute? — Das Mäntelchen der Volksmeinung hat sich gedreht und Ferry ist der Löwe des Tages. Jedenfalls wird er nach Rache brüllen und verschiedenen seiner Gegner dürfte es übel ergehen, denn Rücksticht kennt er nicht. Die Katholiken haben einen nachhaltigen Kulturkampf von ihm zu erwarten, denn das ist sein Hauptfach, das er mit dem ganzen Eifer, dessen ein vom Romhaß durchglühter Freimaurer fähig ist, betreibt.

Die Agitation gegen die von Gladstone verfochtene Homersule-Bill Irlands nimmt eine bedenkliche Seite an. Die ganze Vernachlässigung der schönen grünen Insel seitens England hat schließlich in dem Umstande ihren Grund, daß Irland katholisch ist. Nun ist aber ein kleiner Theil Irlands, nämlich die Grafschaft Ulster, protestantisch und genießt bedeutende Vortheile vor den katholischen Landstrichen. Vortheile, auf welche sie nicht wenig eifersüchtig sind. Die Conservativen, welche bei der geschlossenen Mehrheit Gladstones leben, daß ihr Widerstand vergeblich ist, nehmen nun zu einem verzweifeltsten Mittel ihre Zuflucht. Sie gehen hin und suchen die Protestanten Ulster's aufzuwiegen und leidet zeigen sich diese Fanatiker zu einem Bürgerkriege nicht abgeneigt, so daß die Möglichkeit ernstlicher Wirren näher rückt. Dazu kommt noch, daß auch Schottland und Wales mit Forderungen nach einer ähnlichen Homersule-Bill hervortreten. Hoffen wir, daß es gelingen wird, danach die Rechte des katholischen Irlands wiederherzustellen, die man Jahrhunderte lang mit Füßen getreten hat.

G Aus Dr. Niederstrauch's unpolitischer Klappe. (Wochenplauderei.)

Heute will ich mit einer kleinen Erzählung beginnen, welche sich kürzlich zugetragen hat. Sie ist leider alltäglich geworden, wir finden sie bald hier, bald dort in etwas veränderter Form. Suchen wir nachher einige praktische Lehren daraus zu ziehen.

Ein Bauer, nennen wir ihn Hans, aus der Bilsgegend in Niederbayern, hatte zwei Sandgruben und der nächste Nachbar, er soll Peter heißen, hatte das Recht, aus einer Sandgrube sich eine gewisse Menge Sand zu holen. Nun geschah es aber, daß der Nachbar eine Fuhre Sand mehr nahm, als er berechtigt war. Als der Bauer dies erfuhr, ergrimmte er gleich, war er dem Nachbar schon ohnedies nicht recht grün. Ein Wort gab das andere, und am andern Tage ging man auch schon zu Gericht. Richter, Advokat und Schreiber kamen und beschaute den streitigen Ort, und daß dies nicht wenig kostete, kann sich jeder denken. Vom Amtsgericht ging es ans Landgericht, und dann gab man sich zufrieden. Beide hatten „gewonnen“, d. h. derjenige, der die Fuhre Sand zuviel geholt hatte, mußte dieselbe bezahlen, und dies machte die ungeheure Summe von 20 Pfg. aus. Der eine mußte Strafe zahlen wegen Verleumdung, und diesen kostete der Prozeß 200 Mk., und den andern 150 Mk., der Ager, die Lauferei, Arbeitsvermittlung und Reisekosten gar nicht gerechnet. Und dies alles um eine Fuhre Sand! Eine hübsche Geschichte, gelt. freundl. Leser? So

geht es leider nur zu oft: Aus dem Funken wird gleich ein großer Brand entfacht; einem Sandkorn wird gleich der Werth eines Königreichs beigegeben. Aber ich brauche mir doch nicht mein Eigenthum entreißen zu lassen, denkt Du, lieber Leser.

Gewiß nicht, das sollst Du auch nicht; nicht einmal ein Sandkorn darf Dir weggenommen werden. Aber in unserm eben angeführten Falle liegt die Sache doch anders; der Hans stand mit dem Peter in einem Vertragsverhältnis und beide sind Nachbarn, die, wenn's recht geht, freundlichlich miteinander verkehren und nicht nach Guldünken einen hitigen Streit vom Haupte brechen sollten. Was thut nun aber Hans? Raubt er sich, daß sein Nachbar vielleicht aus Versehen — zuviel Sand genommen hat, da geräth er in Jorne, den er, ohne überhaupt zu versuchen, ihn nach einigem vernünftigen Nachdenken zu bemeistern, logisch an dem Nachbar ausläßt; es fallen beleidigende Worte, ein Wort gibt das andere; der Beleidigte läßt sich nicht Dieb und Hallunke schimpfen; er hat Recht, Hans ist zu weit gegangen. So wurde aus dem kleinen Funken ein großer Brand. Merke Dir deshalb als erste Regel für's Leben: Laß Dich nie vom Jorne hinreißen. Der zornige Mensch handelt unbedacht und die Reue über die unbedacht vollbrachte Handlung kommt gewöhnlich zu spät. Wie oft leider gerathen Menschen in Jorne und Streit; der Streit war ernst; im Jorne kennt der Mensch keinen Scherz; er kennt auch keine Ueberlegung, und so handelt er:

„Rach Stunden zählt die Lust, Die Reu' nach Jahren; Welch' Menschenherz hat dies Nicht schon erfahren?“

Wenn etwas vorfällt, was Dich zum Jorne hinreißen könnte, so halte vorerst an Dich; suche einen Augenblick ruhig zu überlegen und Deiner Gefühle Herr zu werden. Dann erst handeln; mit Ueberlegung handelnd wirst Du siegen, sonst bagegen nur Unglück stiften. Ich habe noch keinen Menschen gekannt, der im Jorne eine wirklich gute That vollbracht hätte. Wenn in unserm Falle Hans mit Ueberlegung gehandelt, so wäre er zu seinem Nachbar Peter gegangen und hätte mit ihm ein vernünftiges, gutes Wort gesprochen. Peter würde keine tauben Ohren gehabt haben, denn er war ja im Unrecht; er hätte gewiß gern das Unrecht wieder gut gemacht, wenn es ihm ruhig und ohne Jorne vorgehalten worden wäre. Ja, aber der Hans war dem Peter und der Peter dem Hans ohnedies nicht recht grün. Das trifft man leider nur zu oft: Nachbarn, die in tausendfacher Sachen mehr oder weniger gegenseitig auf sich angewiesen sind, die möglicherweise den Hof oder ein Grundstück, das Dach und die Dachtraufe gemeinsam haben, sie wollen nichts von einander wissen. Einer macht den andern schlecht und beide machen sich das Leben sauer.

Wenn aber Nachbarn sich nicht gut vertragen, wenn sie im Streit liegen, wer soll dann Frieden halten? Da sagt vielleicht einer: Ja, „Rach schlägt sich, Rach verträgt sich“, der Nachbar sieht mir über die Gartenmauer, er belästigt mich mit dem Rauch seines Kamins, mit dem üblen Geruch seiner Ställe, er lehnt an die trennende Mauer seine Pfähle, er macht mir zu viel Geräusch mit seinem Handwerk, seiner Mühle, seiner Fabrik; das brauch ich mir nicht gefallen zu lassen. Ich werde ihn belästigen, wo ich kann. Gemach, lieber Freund, das ist es ja eben, was Dir und andern das ganze Leben verbittert und vergiften kann; dem Nachbar mußst Du schon etwas zu Gute halten, so wie er es Dir ja auch thun muß. Meinst Du denn es sei ihm angenehm, daß Dein Wasser an seinem Fenster vorbeischießt, daß Du Gäste in Deinem Hause bis spät in die Nacht bewirtheist, deren Stimmen bis zu ihm dringen und seine Ruhe stören, daß Deine Tochter vielleicht auf einem heiseren Klavier der Russl tagsüber flüsternd Orgeln und ihn fast zur Verzweiflung durch die Klänge bringt? Also Nachbarn vertragen! Wenn Ihr Euch vertragen, wird sich der ganze Ort, die ganze Stadt vertragen, dann ist Friede im Hause in der Gemeinde. Und wenn einmal ein Streitpunkt kommt, so macht ihr ihn gleich durch euren Jorne und Erbitterung derart schlimm, daß er friedlich nicht mehr beizulegen ist. Da laufen viele gleich zum Advokaten, wie Hans und Peter; die Gemüther erregen sich immer mehr; der Riß wird unheilbar. Ganze Familien schwören sich ewige Feindschaft, auf die Kinder und Kindeskinde wird der Haß übertragen. Wasalß? wir haben's gesehen, oft um ein Samentorn.

(*) Die Grabchrift des Abertius, Geschenk des Sallans zum Jubiläum Leo XIII.

Die berühmte Inschrift, welche das Grab des Abertius, Bischofs von Nicopolis in Phrygien bedeckte, wurde im Jahre 1882 von dem englischen Reisenden Ramsay entdeckt. Der Text dieser Inschrift war schon lange vor der Entdeckung des Originalmarmors bekannt, denn er befindet sich in den Alten des hl. Abertius selbst, welcher im zweiten Jahrhundert etwa zur Zeit des Marc-Aurelian lebte. Durch die Entdeckung des Originaltextes wurde die vorher mehrfach angezweifelte Echtheit der wichtigen Inschrift aber jeden Zweifel erhoben. Die in griechischer Sprache und in griechischen Lettern in den Marmor eingemeißelte Grabchrift wurde von Abertius selbst nach seiner Rückkehr von

einer Reise nach Rom verfaßt. Abertius erklärt darin, daß er Rom, die „Königin der Städte“ besucht und Syrien durchwandert habe, und fährt dann fort: „Der Glaube hat mich überall begleitet. Er war es, der mir als Nahrung den Fisch der Quelle vorgelegt hat; den großen und reinen Fisch, den die keusche Jungfrau genommen und ihren Freunden zu essen gegeben hat, mit Brod und köstlichen Weinen. Wer diese Worte versteht, ist ein Gläubiger und er möge für mich beten.“ Diese geheime und symbolische Sprache konnte in der That nur von den Eingeweihten verstanden werden. Sie bezieht sich auf die Eucharistie, welche durch den Fisch veranschaulicht wurde, weil das griechische Wort ἰχθύς (Fisch) aus den Anfangsbuchstaben der Worte „Jesus Christus Sohn Gottes. Erretter“ zusammengelegt ist. Die Jungfrau, welche diese mystische Nahrung vertheilte, ist das Symbol der Kirche oder des Glaubens. Der namentliche Gedanke findet sich in einer andern ebenfalls griechischen Inschrift, die im Jahre 1839 zu Antun in Frankreich entdeckt wurde und in welcher der Verstorbene Namens Victorius an den Leser die Worte richtet: „Du, der Du der Sohn des himmlischen Fisches bist, überwache dein Herz, welches heilig und gereinigt ist durch das Wasser, welches dir die Weisheit liefert. Empfange die Nahrung des Erretters der Heiligen, süß wie Honig. Ich will Verlangen, während du den Fisch in deinen Händen hältst.“ Die letztern Worte sind offenbar eine Anspielung auf die ursprünglichen Riten der Kirche, zur Zeit als die Gläubigen in ihre Hände das eucharistische Brod empfingen. Beide Inschriften, die trotz der großen Entfernung der Orte so sehr mit einander übereinstimmen, stehen in auffallender Beziehung zu den römischen Wandgemälden in den Katakomben des Callixtus, auf denen wir den im Wasser schwimmenden Fisch fanden, der einen Korb voll Brod und den Weintrag auf dem Rücken trägt. Wir sehen ferner darauf die mystische Wahrheit, wo die Personen Brod und Fisch essen. Die feierliche Scene des heiligen Opfers ist dargestellt, wie der Priester die Hand über den Tisch ausstreckt und durch die Consekration das Brod in Fisch oder Fleisch des Herrn verwandelt. Die Kirche in Gestalt einer betenden Frau wohnt den heiligen Mythen bei. Es ist offenbar die namentliche Frau, welche in der Inschrift des Abertius als „keusche Jungfrau“ bezeichnet wird. Die vollständige Uebereinstimmung der beiden Grabchriften aus Gallien und Phrygien mit den Gemälden der römischen Katakomben bilden einen glänzenden Beweis für die vollkommene Gleichheit der im Orient sowohl als im Occident über das Sacrament der Eucharistie im zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung vortragenden Lehren. Es ist das ein schöner Triumph für die katholische Kirche, welche seit den Zeiten der Apostel das Dogma von der Eucharistie bewahrt und es unverfälscht bis zu uns überliefert hat. Es genügt ihr, die ehrwürdigen Denkmäler des Alterthums zu zeigen, um alle Einwände der Neuerer und Häretiker siegreich zu widerlegen. Das Geschenk, welches der Sultan dem heiligen Vater gemacht hat, ist demnach das Schönste, was er dem Oberhaupt der Kirche darbieten konnte.

„Rach Stunden zählt die Lust, Die Reu' nach Jahren; Welch' Menschenherz hat dies Nicht schon erfahren?“

Wenn etwas vorfällt, was Dich zum Jorne hinreißen könnte, so halte vorerst an Dich; suche einen Augenblick ruhig zu überlegen und Deiner Gefühle Herr zu werden. Dann erst handeln; mit Ueberlegung handelnd wirst Du siegen, sonst bagegen nur Unglück stiften. Ich habe noch keinen Menschen gekannt, der im Jorne eine wirklich gute That vollbracht hätte. Wenn in unserm Falle Hans mit Ueberlegung gehandelt, so wäre er zu seinem Nachbar Peter gegangen und hätte mit ihm ein vernünftiges, gutes Wort gesprochen. Peter würde keine tauben Ohren gehabt haben, denn er war ja im Unrecht; er hätte gewiß gern das Unrecht wieder gut gemacht, wenn es ihm ruhig und ohne Jorne vorgehalten worden wäre. Ja, aber der Hans war dem Peter und der Peter dem Hans ohnedies nicht recht grün. Das trifft man leider nur zu oft: Nachbarn, die in tausendfacher Sachen mehr oder weniger gegenseitig auf sich angewiesen sind, die möglicherweise den Hof oder ein Grundstück, das Dach und die Dachtraufe gemeinsam haben, sie wollen nichts von einander wissen. Einer macht den andern schlecht und beide machen sich das Leben sauer.

* Friedrich II. und die Jesuiten.

Thalau und Thalau laufen jetzt die Sendboten der protestantischen Prediger, um Unterschriften für eine Antijesuiten-Petition zu sammeln. In den abgelegenen Dörfern tauchen diese Leute auf, und der gewöhnliche Mann unterschreibt denn auch das ihm vorgelegte Schriftstück, ohne zu wissen, um was es sich eigentlich handelt. Haben doch die meisten Protestanten noch keinen Jesuiten gesehen oder ein von einem solchen verfaßtes Buch gelesen. Und was haben die Väter der Gesellschaft Jesu den Predigern gethan? Es ist die pure Angst vor der Ueberlegenheit der Jesuiten und das Eingeständnis der eigenen Schwäche, was aus dem ganzen Gebahren spricht.

König Friedrich II. war in dieser Beziehung weniger ängstlich, er ist bekanntlich die Jesuiten in Schutz nahm und von ihrer Ausweisung nichts wissen wollte. Für die preussischen Protestanten steht Friedrich der Große, dem man mit Vorliebe „den Einzigen“ nennt, als Fürst und Mensch unerreicht da. Werthwüdig ist nur, daß die Protestanten bezüglich der Werthschätzung der Jesuiten anderer Meinung sind, als der große Preußenkönig. Freilich, Friedrich schätzte die Jesuiten nicht aus Vorliebe für den Katholicismus, sondern weil der kluge Monarch sie gebrauchen konnte. Auch war derselbe nicht so albern und furchtsam, aus der Anwesenheit der Jesuiten eine Gefahr für den preussischen Staat zu wittern.

Papst Clemens XIV. hatte, gedrängt durch die bourbonischen Höfe, die sogar mit Schisma drohten, durch ein Breve vom 21. Juli 1773 „zur Erhaltung des allgemeinen Friedens“ die Gesellschaft Jesu aufgehoben. Damit war eine „starke Vormauer aller Autoritäten“, wie der protestantische Geschichtsschreiber Johannes von Müller den Orden nannte, gesunken. Die Bourbonen hatten selbst den Parteien des Umsturzes die Wege geebnet und konnten nun leichter einige Jahre später von der Revolution verschlungen werden.

Friedrich II. von Preußen sah jedoch weiter. Derselbe verbot, das Breve des Papstes in seinen Staaten bekannt zu machen. In einem Handschreiben befahl dieser Monarch seinem Gesandten in Rom: „Sie werden Jedem, der es hören will, erklären, was Sie auch dem

Cardinal Staatssecretär des Papstes zu sagen Gelegenheit suchen müssen, daß ich nämlich in Beziehung auf die Jesuiten fest entschlossen sei, dieselben, so wie sie bis jetzt gewesen, in meinen Staaten fernhin zu erhalten. Ich habe im Vertrage von Breslau die in Schlefien bestehenden Verhältnisse der katholischen Religion garantirt und seitdem nirgends bessere Priester gefunden, als die Jesuiten sind.“

Die französischen Philosophen waren mit dem Verhalten des Königs selbstverständlich sehr unzufrieden. Da schrieb Friedrich an Voltaire: „So sehr ich ein Keger und noch dazu ein Ungläubiger bin, fand ich doch für zweckmäßig, die Jesuiten beizubehalten, und zwar aus vernünftigen Gründen. Man findet nirgends gelehrtere Katholiken, als unter den Jesuiten; sie lieferten die Professoren überall, wo sie fehlten! man mußte also entweder ihre Schulen eingehen lassen, oder muß den Orden beibehalten, der mit seinen Stiftungen die Unkosten befreit, während man sonst nicht im Stande sein würde, auch nur die Hälfte von nicht aus dem Orden genommenen Professoren zu besolden. Ferner wurden auf den Universitäten von den Jesuiten die zu Parvren bestimmten Theologen gebildet. Wollte man also den Orden unterdrücken, so würden die Universitäten Mängel haben, zu bestehen, und die Parvren entweder mit unwillkürlichen oder nur halb gebildeten Geistlichen besetzt werden, oder man würde genöthigt sein, die Schlefier nach Böhmen zu schicken, um dort Theologie zu studiren, was den Grundfägen einer klugen Staats-Verwaltung entgegenläuft.“

Die Jesuiten hatten schließlich selbst den König, ihre Aufhebung zu genehmigen. Mit Widerstreben that er dies, zog aber ihre Häuser nicht ein. Bis zu seinem Tode lebten die Jesuiten gemeinschaftlich in ihrem Collegium, jeder mit einer Pension versehen.

Von Friedrich II. könnten unsere Protestanten viel lernen. (D. Reichztg.)

Vermischtes.

* Roggen- und Brodpreise. Das laienliche statistische Amt veröffentlicht unter einer Reihe von Waarenpreisen auch die Preise von Roggenbrod, Roggenmehl und Roggen in Berlin in den einzelnen Monaten der Jahre 1888 bis 1892 unter Berücksichtigung einer überhörschenden Darstellung. Die Uebersichten entziehen den alljährlich von Dr. C. Hirschberg mitgetheilten Zahlen, welche das statistische Amt der Stadt Berlin regelmäßig ermittelt und monatlich publicirt. Es ist erfreulich, daß nun auch die amtliche Reichsstatistik diese wichtigen Tabellen aufnimmt. Die Preise betragen im verfloffenen Jahre für 100 Kilogr. in Mark:

1892	Roggenbrod	Roggenmehl	Roggen
Januar	33,89	30,21	22,45
Februar	34,53	29,18	20,95
März	33,37	29,07	20,59
April	32,78	26,80	19,92
Mai	31,98	26,38	19,78
Juni	31,64	26,13	19,57
Juli	30,28	25,19	18,53
August	28,84	20,33	14,82
September	26,18	19,73	14,47
October	25,09	19,11	14,02
November	23,31	17,99	13,44
December	22,45	17,46	13,08

Vom höchsten Stande ist darnach im Laufe des Jahres der Roggenpreis um 9,37 Mark und der Brodpreis um 12,08 Mark gefallen. In derselben Zeit, in welcher Korn einen außerordentlichen Preisfall durchgemacht, hat auch der Brodpreis eine außerordentliche Herabsetzung erfahren. Das Schlussergebnis ist, daß in Berlin fünf Pfund Roggenbrod, welche im Anfang des Jahres den hohen Preis von 86 Pfg. kosteten, im Monat December für 66 Pfg. zu haben waren, mithin im Laufe des Jahres um 30 Pfg. billiger geworden sind. Der für die ganze Roggenbrod consumirende Bevölkerung sehr ins Gewicht fallende bedeutende Preisfall des Brodes ist in erster Linie der überaus günstigen Ernte, zum Theil auch der Bollermäßigung zuzuschreiben.

* Rommibrod und Käse. Eines Tages im Jahre 1882 erklärte der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm dem Küchenmeister Labos: „Heute Abend essen wir Rommibrod und Käse.“ — „Kaiserliche Hoheit“, wandte der Küchenchef ein, „Rommibrod?“ — „Ja, seien Sie nur ruhig, ein guter Hausvater sorgt für alles; ich habe es schon mitgebracht.“ Der Kronprinz hatte an demselben Tage in Givisbleiden die Stallstraße in Berlin durchwandert und dort Soldaten bemerkt, die ihr Brod zum Kaufe anboten. Im Berliner Dialekt fragte er den ihn nicht erkennenden Soldaten: „Was soll denn das?“ Der Kronprinz kaufte das Brod unter der Bedingung, daß es „seiner Frau“ gebracht werde. Unterwegs wurde dem Soldaten schon unheimlich, als sein Begleiter allseitig gegrüßt wurde; als er aber die Kasse zum Palais hinausschleichen sollte, wargerte er sich mit den Worten: „Aber, da geh' ich nicht hin, da wohnt der Kronprinz.“ Inzwischen präsenzierte der Doppelposten, der Soldat merkte nun, was mit ihm geschehen war, und folgte zagend in das Palais, wo der Kronprinz seiner Gemahlin zuriel: „Wid, id habe die 'n Rommibrod jechoot.“ Der Soldat erhielt einen Thaler für sein Brod, war aber recht froh, als er sich wieder draußen befand. (B. Tagebl.)

* Berlin, 2. März. Nachdem bei dem Abbruch des alten Doms alles, was Werth hat, vom Innern und Außen abgenommen ist, werden nunmehr durch die Dombauverwaltung unausgesetzt Nachforschungen angestellt, wo sich der Grundstein zu dem im vorigen Jahrhundert unter der Regierung Friedrichs des Großen begonnenen Bau befindet. Daß ein solcher vorhanden ist, unterliegt keinem Zweifel, sonst aber ist nirgends, weder im künftl. Archive, noch im Kultusministerium, noch im Kirchenarchiv des Doms selbst eine Urkunde aufgefunden, die über den Platz des Grundsteins Aufschluß gibt. Welche Bedeutung dem Grundstein beigemacht wird, der ähnlich wie der Turmknopf Urkunden, Münzen und Pläne enthalten dürfte, geht daraus hervor, daß die Dombauverwaltung eine Geldprämie demjenigen Arbeiter zugesichert haben soll, der den Stein entdeckt.

* Berlin, 2. März. Zu der Weltausstellung schickt Deutschland, wie die „Kreuzztg.“ hört, die Kreuzer-

Corvette „Kaiserlicher“ nach ihren 1200 in schnellste Fahrzeit wohl über jedenfalls gut vertreten.

* Aufsehen. Aufseher des Anhalters Berlin vorstank in Givisbleiden dem Potsdamer einen Ausflug, dem er seine Uebung verkaufte, gereift. Da er gebildeten Paß und um sich herum bis 12,000 Mk.

* Reg. 27. Zahlre wurde verließ Meß um mann bis zur ohne Paß ins ihm nichts zur

* Reg. 27. zwei Soldaten, ihrem Leben ein Kanonier Mäntel entwich in der warf sich vor Streckenrämmer jedoch zur Zeit Adern ergrast getrennt. An

gezweifelt. An dem Nr. 13, f. Auch hier liegt Wien, folgendes aus

sagen: Es gibt gar Krabe hat war das Glend des Kraben in der äußersten I

Er selbst hat je er als Schwere nichts mehr vor zu bringen, gin waschen und lie Abends kam sie waren also zwis tauscht. Die

Die kleine Wofsch erwärmten, habe. Die Hau Aher selbst für reichte der Ber der Familie um

dreizehnjährige der Beste seiner talent zur Verwe wenden. Mit f elementaren Ku zu Stande. Al schwärzer und augen immer brachte er acht in Berber, bis falls ein solches fleten Johann men fies. Die zu haben. Das

Bekanntes.

An Diensta. 3. Nach ist die Geme Bolale des Wirt sellen nachgezeich ich für Poltschun wolz eignen, offe Nr. 1 bis Nr. 9 bis lang, Nr. 35 un ich und Nr. 37 bis entlang. Norf, den 2. Der 2.

Holz.

Die Gemein am Mittwoch 1893, Nach anfangend, durch bei dem Wirteln zu Drolsholz 80 Mm Schlagholz Eschen, 120 Mm schwere sichtlich auf Ge verlaufen. Rieberg. Der Eh

Haus.

zu Frau Wittwe zu Orten und Dienstag de Morgens in der Wohnung Königs zu Drf ein zu Ork gelegenes H groß 10 A öffentlich an den gute und bekau taufen. Gredendroich.

forschungen an-
 dem im vorigen
 rias des Großen
 solcher vorhanden
 ber ist nirgends,
 aliusministerium,
 st eine Urkunde
 Grundsteins Auf-
 Grundstein beige-
 knopf Urkunden,
 geht daraus her-
 Geldprämie dem-
 der den Stein
 ausstellung schickt
 t, die Kreuzer-

Haus = Verkauf
in Orken.
Frau Wittve **Clemens Eisen**
zu Orken und Kinder lassen am
Dienstag den 7. März ee.,
Morgens 10 Uhr,
in der Wohnung der Viechlin Wwe.
Königs zu Orken:
ein zu Orken an der Chaussee
gelegenes Wohnerbe mit Garten,
groß 10 Ir 39 Meter,
öffentlich an den Meistbietenden gegen
Kaution und bekannte Bürgschaft ver-
kaufen.
Gerechtsch. Raten. Rotar.

15. März e.,
11 Uhr,
des Wirtshs Bre-
n. Rtn. sehr schö-
n, im Hütchings-
bistbietenden gegen
laufen.
Basen, Rotar.

alien
stragt
Trippen,
Belästmann.

Unzertrennlich
verf. Anweisung z. Rettung v. Trunk-
sucht **M. Faltenberg**, Berlin
Dramenstr. 172. — Die Heilmittel
sind: Rod. gent. 300.0 Rhiz. ca-
lami 50.0.

verkauften. Wo, sagt d. Exp.

 Leichtes zuverlässiges
Pferd (Lithauer),
guter Gänger, billig zu
verkauften. Wo, sagt die Exp.

 Zwei mittelschwere belgische
Stuten,
3 und 4 Jahre alt, verkauft preis-
würdig.

 Wisb. Hüsgen, Hellenbroich.
Ein guter starker Esel, mit oder
ohne Karre und Geschirr zu verkaufen.
Räuber's Hamm Nr. 70.

Ertheilungen:
 G. Prinz in Aachen, Herstellung von Draht zur
 Fabrication von Nadeln, Nagen und Sägen. — W.
 Hegre in Rast bei Düsseldorf, Dampfessel zur gleich-
 zeitigen Entwicklung von Dämpfen verschiedener Span-
 nung. — H. Klein in Wülheim, Duergetheiler Schiffs-
 Dampfessel. — G. Hofe in Uerdingen, Dampfessel
 mit lebenden Wasserrohren. — S. Siemke in Köln
 Coupe-Gastmaße mit Heiß- und Dampferhellung. —
 J. F. H. Hantke in Barmen, Gurthapel für Roll-
 läden. — S. Waack in Köln a. Rh. Schlenvermähle
 mit gezackten Schlagläden. — F. E. Jagenberg in
 Düsseldorf, Vorrichtung zum Bestreichen von Schach-
 brettstücken mit Leinwand.

Der Rentmeister: **Schoenwald.**

2 M. 10 Pf. 11 Loofe 21 M. 10 Pf.

Geld-Lotterie. **Rückporto n. Hft. extra 30 Pf.**

Ziehung am 23. und 24. März cr. 
Gewinne M. 50,000, 20,000, 15,000, 5000.

Geld-Lotterie, h 3 M. Ziehung 16. März c. Rückporto u. Liste extra 30 Pf.

Verkaufsstelle das Bank- und Lotterie-Geschäft
Düsseldorff, Königsallee 26.
& Cie., Köln, Unterfesterneben 15.

Haus = Verkauf
in Orken.
Frau Wittve **Clemens Eisen**
zu Orken und Kinder lassen am
Dienstag den 7. März ee.,
Morgens 10 Uhr,
in der Wohnung der Viechlin Wwe.
Königs zu Orken:
ein zu Orken an der Chaussee
gelegenes Wohnerbe mit Garten,
groß 10 Ir 39 Meter,
öffentlich an den Meistbietenden gegen
Kaution und bekannte Bürgschaft ver-
kaufen.
Gerechtsch. Raten. Rotar.

15. März e.,
11 Uhr,
des Wirtshs Bre-
n. Rtn. sehr schö-
n, im Hütchings-
bistbietenden gegen
laufen.
Basen, Rotar.

alien
stragt
Trippen,
Belästmann.

Unzertrennlich
verf. Anweisung z. Rettung v. Trunk-
sucht **M. Faltenberg**, Berlin
Dramenstr. 172. — Die Heilmittel
sind: Rod. gent. 300.0 Rhiz. ca-
lami 50.0.

verkauften. Wo, sagt d. Exp.

 Leichtes zuverlässiges
Pferd (Lithauer),
guter Gänger, billig zu
verkauften. Wo, sagt die Exp.

 Zwei mittelschwere belgische
Stuten,
3 und 4 Jahre alt, verkauft preis-
würdig.

 Wisb. Hüsgen, Hellenbroich.
Ein guter starker Esel, mit oder
ohne Karre und Geschirr zu verkaufen.
Räuber's Hamm Nr. 70.

Der Rentmeister: **Schoenwald.**

2 M. 10 Pf. 11 Loofe 21 M. 10 Pf.

Geld-Lotterie. **Rückporto n. Hft. extra 30 Pf.**

Ziehung am 23. und 24. März cr. 
Gewinne M. 50,000, 20,000, 15,000, 5000.

Geld-Lotterie, h 3 M. Ziehung 16. März c. Rückporto u. Liste extra 30 Pf.

Verkaufsstelle das Bank- und Lotterie-Geschäft
Düsseldorfer, Königsallee 26.
Cöln, Untereffenstecken 15.

